

Wir haben die Ehre, Sie zu unserer szenischen Führung im Rahmen des Schönwerth-Jahres einladen zu dürfen:

# Der Hexenpeter – oder der Geist des Culmetto eine wahre Geschichte aus dem Jahre 1746



## Die Sage

Der berühmte Sagenforscher **Franz-Xaver von Schönwerth** veröffentlichte im Jahre 1858 in seinem Werk „Aus der Oberpfalz – Sitten und Sagen“ auch eine Sage aus Rupprechtsreuth.

Diese lautet folgendermaßen:

***„Im Schlosse zu Rupprechtsreuth wurde der Teufel beschworen, in der Christnacht, in einem Gewölbe, von den eisenbeschlagenen Thüren und Fenstern das eiserne genannt. Der Teufel kam zwar, aber die Leute wußten nicht mehr, ihn weiter zu bringen. Auf der Kiste mit Geld, die er mitgebracht, saß er. Man rief die Jesuiten. Diese bannten ihn zu einem Hunde, hingen ihn mit einer Kette an den Wagen und fuhren sammt den Schätzen davon. Mit fürchterlichem Heulen folgte der Hund. Der hinterlassene Gestank machte das Schloß lange Zeit unbewohnt.“***

Tatsächlich hat diese finstere Sage einen historischen Hintergrund. Dieser läßt sich anhand von Archivakten sehr gut rekonstruieren.

## Geschichtlicher Hintergrund:

Im Jahre 1746 wollte die Freifrau von JUNKER auf Rupprechtsreuth mittels Geisterbeschwörung einen angeblich vorhandenen Schatz in ihrem Schloss aufspüren. Dabei behilflich sollte ihr der Jäger Johann Peter PETER sein. Dieser wurde insgeheim auch der „Hexenpeter“ genannt, sollte er sich doch auf die Geisterbeschwörung verstehen. Als „Fachmann“ wurde ein gewisser Braun aus der Bayreuther Gegend zu Rate gezogen. Zum Pech der adeligen Dame und ihres Jägers flog die ganze „Zauberei“ jedoch auf und wurde gerichtlich untersucht. Die Geschichte hat tatsächlich stattgefunden. Die Akten hierüber liegen heute noch im Hauptstaatsarchiv in München. Man fühlt sich beim Lesen der Akten ein klein wenig, als wäre man in Goethes Faust versetzt worden. Der Verfasser hat sich erlaubt, auf Grundlage dieses Stoffes eben diese kleine Führung zusammenzustellen.

# Der Hexenpeter



Eine szenische Führung  
im Rahmen des  
Schönwerth-Jahres 2010

Nach einer wahren  
Begebenheit aus dem  
Jahre 1746

Termine: Samstag 26. Juni  
Sonntag 4. Juli  
Samstag 4. September  
Sonntag 5. September } jeweils  
19<sup>00</sup> Uhr

Treffpunkt: Im Stadelviertel zu Mantel

Kosten: Nix, ... Spende ist jedoch erbeten

Dauer/Weg: ca. 2 Stunden, ca. 1 km



Veranstaltet von:  
Bernhard Weigl (Idee und Texte)  
und der Interessengemeinschaft  
Kulturfreunde Mantel



Haftungsausschluss: Die Teilnahme geschieht ausschließlich auf eigenes Risiko. Für Sach- und Körperschäden jeglicher Art, die während der Führung auftreten, übernehmen Gästeführer und Veranstalter keine Haftung.